



## Ausschreibung 2026 – Besondere kulturelle Projekte (Teil B) Stadt Königs Wusterhausen

### 1. Förderaufruf

Die Stadt Königs Wusterhausen fördert im Jahr 2026 im Rahmen ihrer [Kulturförderrichtlinie \(Teil B\) besondere kulturelle Projekte mit herausragender Bedeutung](#) (Verlinkung) für das Stadtgebiet.

Ziel ist die Unterstützung von Vorhaben, die:

- die kulturelle Qualität sichtbar steigern,
- neue Impulse setzen,
- die Stadt nach innen und außen stärken.

### 2. Was wird gefördert?

Gefördert werden **zeitlich befristete, klar abgegrenzte Projekte**, die mindestens eines der folgenden Merkmale erfüllen:

- **überregionale Strahlkraft** oder besondere öffentliche Wahrnehmung
- **deutliche qualitative Weiterentwicklung** bestehender Formate
- **neue, innovative Projektansätze**, insbesondere für bisher unterrepräsentierte Zielgruppen

Die Projekte müssen **im Jahr 2026 im Stadtgebiet von Königs Wusterhausen stattfinden**.

### 3. Wer kann sich bewerben?

Antragsberechtigt sind:

- gemeinnützige Vereine, Initiativen, Träger
- juristische und natürliche Personen mit kulturellem Projektbezug

Voraussetzungen:

- nachweisbare organisatorische und fachliche Eignung
- gesicherte Gesamtfinanzierung (inkl. Eigenanteil und Drittmittel)
- **keine Gewinnerzielungsabsicht**
- parteipolitische und konfessionelle Neutralität

### 4. Fördertopf und Förderhöhe

- **Gesamtfördervolumen:** 25.000,00 € brutto
- **Im Falle einer Punktgleichheit - nach der Auswertung - von mehreren Bewerbern, behält sich die Stadt vor, die Mittel der Zuwendung gleichmäßig auf diese Bewerber aufzuteilen.**
- **Förderung einzelner Projekte:** abhängig von Qualität und Umfang
- **Ein Eigenanteil von mindestens 30 % (Belegbar durch Kontoauszug o.ä.).**
- (Definition Eigenanteil: Der Eigenanteil, auch Eigenbeteiligung oder Selbstbehalt, bezeichnet den Teil der Gesamtkosten einer Leistung, den der Antragssteller selbst trägt, statt ihn durch Fördergeber o.ä. finanzieren zu lassen)
- **Die Einwerbung von Drittmitteln wird erwartet und positiv bewertet.**

## 5. Anforderungen an Projekte

Geförderte Projekte müssen folgende Anforderungen erfüllen:

- **öffentliche Zugänglichkeit** (keine geschlossenen Veranstaltungen)
- **breite Zielgruppenansprache** (Alter, soziale Vielfalt, Teilhabe)
- **nachvollziehbare Projektstruktur** (Ziele, Ablauf, Umsetzung)
- **realistische Planung** (Zeit, Finanzen, Personal)

**Besonders berücksichtigt werden Projekte mit:**

- inklusiven oder barrierefreien Ansätzen
- nachhaltiger (ökologischer/sozialer) Ausrichtung
- Kooperationen innerhalb der Stadt (mit Vereinen, sozialen Trägern, der Stadt selbst oder weiteren Netzwerken)
- innovativen Formaten

## 6. Bewerbungsunterlagen (verpflichtend)

Die Bewerbung ist vollständig einzureichen und umfasst:

**Formulare:**

- Spezialformular Teil B

**Anlagen:**

- Projektbeschreibung (Ziel, Inhalt, Ablauf, Zielgruppen)
- Kosten- und Finanzierungsplan (inkl. Eigenmittel und Drittmittel)
- Nachweise zur fachlichen Eignung (Referenzen)
- ggf. Satzung / Registerauszug
- ggf. Gemeinnützigkeitsnachweis

**zusätzlich Empfohlen:**

- Kooperationsnachweise
- Kommunikations-/Öffentlichkeitskonzept
- Grobes Sicherheitskonzept bei Formaten über 1.000 Besucher\*innen
- Konzept zu Barrierefreiheit / Nachhaltigkeit

## 7. Fristen, Ablauf und Einreichung

- **Einreichungsfrist:** 15.05.2026, 12:00 Uhr
- **Entscheidung:** bis 29.05.2026

**Die Bewerbungsunterlagen sind wie folgt einzureichen:**

**Per Mail**

an [kultur.tourismus.soziales@stadt-kw.de](mailto:kultur.tourismus.soziales@stadt-kw.de)

zwingend mit folgender Angabe im Betreff: Bewerbung zur Ausschreibung Teil B Kulturförderrichtlinie

**oder**

**postalisch an**

Stadt Königs Wusterhausen  
SG Kultur, Tourismus und Soziales  
- Bewerbung zur Ausschreibung Teil B Kulturförderrichtlinie –  
Schlossstraße 3  
15711 Königs Wusterhausen

Vor der Einreichungsfrist ist es erlaubt und gewünscht, dass sich Interessierte Ratschläge zum Verfahren etc. bei Frau Jessica Franke unter 03375 273-526 oder per Mail unter [kultur.tourismus.soziales@stadt-kw.de](mailto:kultur.tourismus.soziales@stadt-kw.de) einholen.

Unvollständige oder verspätete Bewerbungen können ausgeschlossen werden.

## 8. Auswahlverfahren

Die Auswahl erfolgt **durch das Sachgebiet Kultur, Tourismus und Soziales** der Stadt Königs Wusterhausen.

Die Verwaltung:

1. prüft formal und inhaltlich
2. bewertet die Projekte anhand transparenter Kriterien
3. gibt eine Vergabeempfehlung ab
4. bereitet die Entscheidung der Bürgermeisterin vor

## 9. Bewertungskriterien (verbindlich)

**Die Bewertung erfolgt anhand eines Punktesystems (max. 100 Punkte).  
Entscheidend ist die Gesamtqualität des Projektes.**

### 1. Inhaltliche Qualität & Wirkung (30 Punkte)

**Was wir erwarten:**

**Ein überzeugendes, eigenständiges Projekt mit klarer Idee, erkennbarer Qualität und positiver Wirkung für die Stadt.**

**Hohe Bewertung (21–30 Punkte):**

- starke, klar formulierte Projektidee
- hohe künstlerische oder kulturelle Qualität
- sichtbare Wirkung für das Image der Stadt

**Mittlere Bewertung (11–20 Punkte):**

- solides, nachvollziehbares Projekt
- begrenzte Innovation oder Reichweite

**Niedrige Bewertung (0–10 Punkte):**

- unklare oder wenig überzeugende Idee
- geringe Relevanz oder Außenwirkung

### 2. Zielgruppen, Teilhabe & Stadtbezug (25 Punkte)

**Was wir erwarten:**

**Ein Projekt, das Menschen in Königs Wusterhausen erreicht und einen echten Mehrwert für die Stadtgesellschaft bietet.**

**Hohe Bewertung (18–25 Punkte):**

- klare Zielgruppenansprache
- gute Zugänglichkeit (z. B. öffentlich, inklusiv, barrierearm)
- erkennbarer Nutzen für die Stadt

**Mittlere Bewertung (9–17 Punkte):**

- Zielgruppe vorhanden, aber begrenzt
- Stadtbezug erkennbar

**Niedrige Bewertung (0–8 Punkte):**

- unklare Zielgruppe
- geringer Bezug zur Stadt

### **3. Umsetzbarkeit, Kooperation & Organisation (25 Punkte)**

#### ***Was wir erwarten:***

**Ein realistisch geplantes Projekt mit tragfähiger Struktur und verlässlichen Partnern.**

#### **Hohe Bewertung (18–25 Punkte):**

- schlüssige Planung und Zeitstruktur
- erfahrene Projektträger
- sinnvolle Kooperationen (z. B. Vereine, Netzwerke, Einrichtungen)

#### **Mittlere Bewertung (9–17 Punkte):**

- grundsätzlich umsetzbar
- einzelne Kooperationen vorhanden

#### **Niedrige Bewertung (0–8 Punkte):**

- Umsetzung unklar oder risikobehaftet
- keine erkennbare Struktur

### **4. Finanzierung & Wirtschaftlichkeit (20 Punkte)**

#### ***Was wir erwarten:***

**Ein nachvollziehbarer, realistischer und tragfähiger Finanzierungsplan mit angemessenem Mitteleinsatz. Eigenmittel sowie eingeworbene Drittmittel (z. B. Spenden, Sponsoring, Ticketeinnahmen, Fördermittel Dritter oder Ortsteilbudgets) werden im Rahmen der Bewertung positiv berücksichtigt.**

**Hinweis:** Eigenmittel sind finanzielle Mittel, die der Projektträger aus eigenen Ressourcen zur Finanzierung des Projektes einsetzt (z. B. Vereinsmittel, Rücklagen, Eigenfinanzierung).

#### **Die Bewertung erfolgt anhand folgender Aspekte:**

- Plausibilität und Vollständigkeit des Kosten- und Finanzierungsplans
- Wirtschaftlichkeit (Verhältnis von Aufwand und Wirkung)
- Diversität der Finanzierungsquellen

#### **Hohe Bewertung (14–20 Punkte):**

- schlüssiger und belastbarer Kosten- und Finanzierungsplan
- angemessenes Verhältnis von Aufwand und Wirkung
- Eigenanteil (mind. 30 %) und gesicherte Drittmittel
- mehrere Finanzierungsquellen, geringe Förderabhängigkeit

#### **Mittlere Bewertung (7–13 Punkte):**

- grundsätzlich plausibler Finanzierungsplan
- teilweise gesicherte Finanzierung
- Eigenmittel (mind. 30 %) und noch nicht gesicherte Drittmittel

#### **Niedrige Bewertung (0–6 Punkte):**

- unklarer oder lückenhafter Finanzierungsplan
- erhebliche Finanzierungsrisiken
- Eigenmittel (mind. 30 %) und keine relevanten Drittmittel
- unklarer oder unrealistischer Finanzierungsplan



## **11. Entscheidung**

Die finale Entscheidung trifft die Bürgermeisterin auf Grundlage der fachlichen Bewertung. Ein Rechtsanspruch auf Förderung besteht nicht.

## **12. Hinweise zur Förderung**

- Fördermittel dürfen keinen Überschuss erzeugen.
- Verwendungsnachweis ist verpflichtend einzureichen, spätestens zwei Monate nach Projektende.
- Öffentlichkeitsarbeit muss die Förderung durch die Stadt sichtbar machen.